

Klima-Enron droht der Absturz

geschrieben von Chris Frey | 24. November 2023

[Duggan Flanakin](#)

Die moderne amerikanische Version von „der Umwelt-Kaiser hat keine Kleider“ war bis jetzt der Aufstieg und Fall von Enron. Wie der ehemalige Redenschreiber von Ken Lay Robert Bradley, Jr., [sagt](#): „Die Ursache für den finanziellen Bankrott von Enron war im Grunde philosophisch... Die Führungskräfte von Enron waren mit Sicherheit an einem massiven philosophischen Betrug beteiligt – ein Versuch, die Realität selbst zu betrügen.“

Jahrelang wurde Enron als eines der zukunftsorientiertesten Unternehmen gepriesen, und Lay, der Gründer und CEO, war ein gefragter Mann. Während seiner 13-jährigen Amtszeit, die 2021 mit einem Paukenschlag endete, kassierte Lay über 220 Millionen Dollar in bar und in Unternehmensaktien, und nur wenige Monate vor dem (damals) „größten Konkurs Amerikas“ hielt Lay 2001 fünf Vorträge auf dem Weltwirtschaftsforum in Davos.

Wie Bradley, heute CEO des Institute for Economic Research berichtet, war Lay der Verkäufer, der für ein Geschäftsmodell warb, das von Jeffrey Skilling entwickelt worden war, den Lay als Chief Operating Officer eingestellt hatte. In Skillings „Mark-to-Market“-Buchhaltung wurden die erwarteten künftigen Gewinne aus jedem Geschäft durch Schätzung ihres gegenwärtigen Wertes und nicht der historischen Kosten berücksichtigt. Daher, so argumentierte Skilling, brauchte Enron eigentlich keine „Vermögenswerte“.

Es brauchte nur Verbindungen.

Und das war die besondere Fähigkeit von Lay. Seine Idee war es, eine Geschäftsphilosophie der „ständigen Revolution“ zu verfolgen, die Bradley als „ständige Suche nach dem Früher-Vogel-Vorteil“ bezeichnete. Zu diesem Zweck war er für alle alles und gewann die Gunst von Republikanern, Demokraten, Umweltschützern, Minderheiten und Wirtschaftsführern. Seine „Illusionsbildung“ schuf einen so starken Nebelschleier, dass fast alle überrascht waren, als die Blase platzte.

Heute erinnern der Zusammenbruch von FTX und die jüngste strafrechtliche Verurteilung des Gründers und CEO Sam Bankman-Fried (dem eine lebenslange Haftstrafe droht) an Enron, Skilling und Lay. Doch trotz des Ausmaßes des SBF-Betrugs verblasst dieser im Vergleich zu dem anhaltenden Betrug, der vor allem an Amerika und seinen westlichen Verbündeten im Namen des „Klimawandels“ verübt wird.

Ähnlich wie bei FTX, aber anders als bei Enron, gibt es viele Warnzeichen dafür, dass die „Grüne Revolution“ bald zu Fall kommen wird

und ihre lautesten Befürworter zur Rechenschaft gezogen werden. Das Wichtigste, was die Fata Morgana heute über Wasser hält, sind die massiven Egos und ihre Investitionen in Torheiten, die sie möglicherweise mit dem Schiff untergehen lassen.

Während die „Grüne Revolution“ schon seit Jahrzehnten im Gange ist, ist es die Biden-Regierung, die Vorschriften auferlegt, beliebte Energiequellen und Transportmöglichkeiten angreift und einen Krieg gegen die traditionelle industrielle Entwicklung führt. Die Europäer und Bundesstaaten wie Kalifornien hatten bereits zuvor ihre eigenen Vorschriften mit angeblich „harten“ Fristen für den Ausstieg aus der Nutzung von Erdöl, Erdgas, Kohle und allen Werkzeugen und Fahrzeugen, die diese Energieträger verwenden, erlassen.

Der grüne Krieg gegen fossile Brennstoffe, wie er in der „Net Zero“-Kampagne zum Ausdruck kommt, ist vielleicht das größte Beispiel für philosophischen Betrug in der Geschichte.

Den „unmöglichen Traum“ zu träumen und ihn in die Tat umzusetzen würde bedeuten, dass schätzungsweise **6000** nützliche Produkte geopfert werden müssten, die auf Nebenprodukten aus Erdölraffinerien beruhen – Produkte, die von Asphalt für Autobahnen bis hin zu Düngemitteln, Kosmetika, synthetischem Kautschuk, Medikamenten und medizinischen Geräten, Reinigungsmitteln, Kunststoffen und so vielen anderen **reichen**. Die **3 Milliarden** Menschen, die ohne die Vorteile fossiler Brennstoffe leben, sind auch die ärmsten, kränksten und verletzlichsten Menschen auf dem Planeten.

In der „Netto-Null“-Welt zeigen sich bereits Risse, denn die Länder rücken von ihren Verpflichtungen ab, die sie noch vor kurzem propagiert haben, während sie wie Pfaue in der Paarungszeit herum stolzierten. Im März einigte sich die Europäische Union mit Deutschland darauf, offiziell von ihrem vollständigen Verbot von Verbrennungsmotoren im Jahr 2035 **abzurücken**.

Dennoch haben 30 Länder die Erklärung von Glasgow unterzeichnet, nach der alle bis 2040 verkauften Fahrzeuge keine Kohlendioxid-Emissionen mehr freisetzen sollen, und 21 weitere Länder haben Pläne ausgearbeitet, den Verkauf neuer Verbrennungsmotoren schon vor 2040 zu verbieten. Dutzende von Großstädten und Bundesstaaten, vor allem Kalifornien und die kalifornischen Klonstaaten beabsichtigen, bis 2035 keine neuen Verbrennungsmotoren mehr zuzulassen.

Ihrem utopischen Traum stehen mehrere Probleme im Weg. Sogar die **Befürworter** von Elektroautos räumen inzwischen ein, dass die „EV-Lösung“ „ernsthafte Probleme“ überwinden muss – wie den Einsatz von Kinderarbeit beim Lithiumabbau, die völlig unzureichende Ladeinfrastruktur für Elektroautos und ein unvorbereitetes Stromnetz. Das größte Hindernis ist jedoch, dass die **Mehrheit** der Menschen auf der Erde sich dagegen sträubt, dass ihnen E-Fahrzeuge – oder **Wärmepumpen** oder **Elektroherde**

usw. – aufgedrängt werden.

Elektroautos mögen für Kurzstrecken in der Stadt geeignet sein, aber nicht für Baumaschinen, Flugzeuge oder sogar Stadtbusse, wie die jüngste schreckliche Szene in San Francisco zeigte, als einem von Google betriebenen Elektrobus der Strom ausging und dieser dann rückwärts einen Abhang hinunterrutschte und neun Fahrzeuge rammte. Die heutigen Elektroautos sind für Berg- und Präriebewohner oder andere Personen, die lange Fahrten unternehmen (vor allem mit Kindern), völlig unpraktisch.

Wie Ken Lay bei Enron stützt sich die Grüne Revolution in hohem Maße auf staatliche Subventionen und eine Geschäftsphilosophie, die darauf abzielt, jeden zu einem Paria zu machen, der es wagt, sich dem grandiosen – aber fatal fehlerhaften – Plan zu widersetzen.

Während der Obama-Regierung ging Solyndra trotz eines staatlich garantierten [Kredits](#) in Höhe von 535 Millionen Dollar unter, von denen nichts zurückgezahlt wurde. Forbes zitiert [OpenTheBooks.com](#) und stellt fest, dass die Steuerzahler für 400 Millionen Dollar an Abound Solar, 280 Millionen Dollar an CaliSolar, 193 Millionen Dollar an Fisker Automotive (weitere 336 Millionen Dollar wurden gestrichen) und 132 Millionen Dollar an A123 Systems (ein gescheiterter Batteriehersteller) [aufkommen](#) mussten.

Das [2,3-Billionen-Dollar-„Job“-Paket](#) der Biden-Regierung war voll von weiteren Subventionen für Technologien, die nach eigenem Bekunden nicht nachhaltig sind. Doch trotz all des kostenlosen Geldes ziehen sich [Ford](#) sowie [General Motors](#) und viele andere Autohersteller von ihren milliardenschweren Investitionen in neue E-Fahrzeugfabriken [zurück](#), da sich der Absatz neuer E-Fahrzeuge trotz erhöhter Rabatte verlangsamt hat.

Ford rechnete im März mit einem Verlust von 3 Milliarden Dollar bei Elektrofahrzeugen im Jahr 2023, was die Gewinne von bis zu 14 Milliarden Dollar in anderen Geschäftsbereichen ausgleichen würde. Ford räumte auch Verluste von 900 Millionen Dollar im Jahr 2021 und 2,1 Milliarden Dollar im Jahr 2022 in seiner EV-Sparte ein. Ford und GM glauben, dass sich ihr Schicksal bis 2025 wenden wird, aber diese rosigen Szenarien scheinen gänzlich davon abzuhängen, dass Biden (oder ein noch „grünerer“ Demokrat) im nächsten November in das Weiße Haus einzieht.

Selbst bei einem Sieg der Grünen im Jahr 2024 wird der Traum vom Elektroauto an der Realität scheitern. China hat sich still und leise auf den Weg gemacht, den globalen Markt für Elektrofahrzeuge zu [dominieren](#) – vor allem, weil es den Markt für Lithiumbatterien kontrolliert. Die Financial Times schrieb im September, dass China auf dem Markt für Elektroautos so weit [voraus](#) ist, dass seine Konkurrenten ins Hintertreffen geraten sind.

Bidens Vertrauen auf enorme Subventionen zur Unterstützung der „Grünen Revolution“ hat den USA eine rasante Inflation beschert, die schneller

Kaufkraft entzieht, als die Subventionen und mafiösen „Anreize“ (Sie kaufen, was wir wollen, sonst!) erhöht werden können.

Lay starb kurz nach seinem Prozess an einem Herzinfarkt und hinterließ ein „schändliches Erbe“, das durch „Missmanagement und Unehrllichkeit“ gekennzeichnet war und *Politico* dazu veranlasste, ihn als drittschlechtesten amerikanischen CEO aller Zeiten einzustufen.

Amerikas tattriger Präsident Biden, gegen den jetzt ein Amtsenthebungsverfahren wegen anderer angeblicher Fehler läuft, wird vielleicht nicht mehr erleben, dass sein Name so befleckt wird wie einst der von Lay. Aber glaubt wirklich jemand, dass Biden hier die Fäden in der Hand hält?

Wer wird dann die Schuld bekommen, wenn Amerikas erzwungener Marsch zur EV-Unterwerfung unter Xis China ein Ende der amerikanischen Hegemonie auf der Weltbühne bedeutet?

This article originally appeared at [Real Clear Energy](#)

Link:

<https://www.cfact.org/2023/11/18/climate-enron-may-be-heading-for-a-crash/>

Übersetzt von Christian Freuer für das EIKE

GELD VERBRENNEN, NICHT BENZIN: Bundes- und staatliche Subventionen für E-Fahrzeuge kosten 50.000 Dollar pro Auto über einen Zeitraum von 10 Jahren

geschrieben von Chris Frey | 24. November 2023

[Zoey Sky](#)

Regierungen auf der ganzen Welt haben verschiedene steuerliche Anreize für Käufer und Hersteller geschaffen, um Elektrofahrzeuge auf den Markt zu bringen. Sie haben auch die Entwicklung der für das Aufladen von Elektroautos erforderlichen Infrastruktur finanziert.

Einer Denkfabrik zufolge lohnt es sich jedoch möglicherweise nicht, in Elektroautos zu investieren, da sie auf lange Sicht **mehr** Geld kosten könnten. Die Texas Public Policy Foundation, eine konservative Denkfabrik, hat eine Studie über Elektroautos durchgeführt, um die wahren Kosten von Elektroautos für den durchschnittlichen amerikanischen Steuerzahler zu ermitteln.

Auf der Grundlage der Studie schätzten die Autoren, dass ein durchschnittliches Elektroauto über einen Zeitraum von 10 Jahren versteckte **Kosten** von mindestens 48.698 Dollar verursacht. Jason Isaac, einer der Autoren, erläuterte, dass die Besitzer von Elektroautos von gesetzlichen Gutschriften, Subventionen und sozialisierten Infrastrukturkosten profitieren, die sich auf mindestens 50.000 Dollar pro Elektroauto belaufen. Leider werden diese Kosten von den Besitzern von Benzinautos, den Steuerzahlern und den Gebühreneinzahlern der Energieversorger getragen, die alle einen hohen Preis für das Elektroauto eines anderen zahlen.

Die Autoren fanden heraus, dass die durchschnittlichen, von den amerikanischen Steuerzahlern zu tragenden **Kosten** für die Subventionierung von E-Fahrzeugen bei 8.984 Dollar pro Auto liegen, was auf eine Kombination aus der bekannten Steuergutschrift von 7.500 Dollar auf Bundesebene und staatlichen Subventionen zurückzuführen ist.

Der Bericht zeigt auch, dass die US-Staaten im Jahr 2021 mehr als 646 Millionen Dollar an Steuergeldern an Käufer von E-Fahrzeugen ausbezahlt haben. Dividiert durch die 435.320 Elektroautos, die 2021 verkauft wurden, erhielt der durchschnittliche Käufer eines Elektroautos staatliche Gutschriften in Höhe von 1484 Dollar.

Außerdem zeigt der Bericht, dass die zur Förderung von Elektroautos in Amerika benötigte Infrastruktur nicht direkt von den Autobesitzern bezahlt wird. Diese Ausgaben werden als „sozialisierte Infrastrukturkosten“ bezeichnet.

Weiter schrieben die Autoren, dass sowohl die privaten als auch die öffentlichen Ladestationen für Elektroautos „eine erhebliche Belastung für das Stromnetz darstellen“, was über einen Zeitraum von 10 Jahren zu durchschnittlichen sozialisierten Kosten von 11.833 US-Dollar pro Elektroauto führt – Kosten, die von den Gebühreneinzahlern und Steuerzahlern getragen werden. (Zum Thema: Elektrofahrzeuge in Florida fingen **Feuer**, nachdem sie mit dem Salzwasser des Hurrikans Idalia in Berührung gekommen waren).

Sie berichteten auch, dass die Benzin-Infrastruktur für andere Produkte und die Gesellschaft als Ganzes genutzt wird, während die Kosten für das Aufladen von Elektrofahrzeugen derzeit nur den Besitzern von Elektrofahrzeugen zugute kommen.

Darüber hinaus stellten die Autoren fest, dass die zusätzliche Belastung des Stromnetzes durch das Aufladen von Elektroautos „Nachfragegebühren“

oder eine Prämie für einen höheren Energieverbrauch zu einer bestimmten Zeit nach sich ziehen würde.

Bislang werden diese Kosten von den meisten Energieversorgern auf die Besitzer von Elektroautos abgewälzt, indem sie keine Nachfragegebühren für private Ladegeräte erheben, obwohl die Ladegeräte zu bestimmten Zeiten so viel Strom verbrauchen wie mehrere Haushalte.

Besitzer von Benzinfahrzeugen schultern eine größere Last

Der Bericht zeigt auch, dass die größten Kosten häufig von den Käufern von Benzinfahrzeugen getragen werden. Die Autoren argumentierten, dass die Autohersteller die Kosten, die ihnen durch die Erfüllung der bundes- und landesweiten Vorschriften zur Herstellung von mehr Elektroautos als üblich entstehen, auf die Käufer von Benzinfahrzeugen abwälzen werden.

Das Papier zeigt, dass mindestens 16 [US-]Staaten „Null-Emissions-Fahrzeuge“ (ZEV) vorschreiben, wobei der Staat eine Anzahl oder einen Prozentsatz der verkauften Neufahrzeuge festlegt, die emissionsfrei sein müssen. Dem Papier zufolge beschränken sich die Kosten für die Erfüllung dieser Vorschriften nicht auf die Staaten, die sie auferlegen, sondern betreffen auch die gesamte Flotte jedes Autoherstellers, der versucht, sie zu erfüllen.

Darüber hinaus erlegen Bundesvorschriften den Autoherstellern ähnliche Verpflichtungen auf, die sie dazu veranlassen, mehr E-Fahrzeuge zu produzieren. Die Autoren erklären, dass die größte Quelle der finanziellen Unterstützung für Elektrofahrzeuge nicht aus direkten Subventionen stammt, sondern aus versteckten Kosten, die durch staatliche Vorschriften verursacht werden.

Diese Vorschriften gelten für die gesamte Fahrzeugflotte und ermöglichen den Handel mit Emissionsgutschriften, die jedoch an die Käufer von Benzin- und Dieselfahrzeugen weitergegeben werden.

Der Studie der Texas Public Policy Foundation zufolge beläuft sich der geschätzte Wert dieser Gutschriften auf rund 27.881 Dollar pro Fahrzeug.

Brent Bennett, ein weiterer Autor der Studie, erklärte, dass die „strengen Standards für den Kraftstoffverbrauch und die regulatorischen Manipulationen“ der Regierung Biden mehrere amerikanische Autohersteller in den Konkurs treiben und die Kosten für alle Benzinfahrzeuge um Tausende von Dollar erhöhen.

„Eine Rücknahme dieser Subventionen und belastenden Vorschriften würde den Verbrauchern Geld sparen“, riet Bennett.

In seinem Bericht für das dritte Quartal 2023 gab Ford an, dass es für jedes verkaufte Elektroauto im Quartal schätzungsweise 36.000 Dollar verlor.

Erfahren Sie mehr über Elektroautos und ihre versteckten Kosten auf [RoboCars.news](https://robo-cars.news).

Sehen Sie sich [dieses Video](#) an, in dem eine norwegische Reederei Elektro-, Hybrid- und Wasserstoffautos wegen erheblicher Sicherheitsrisiken von ihren Fähren verbannt.

Link:

<https://climate.news/2023-11-15-research-subsidies-electric-cars-50k-10-years.html>

Übersetzt von [Christian Freuer](#) für das EIKE

Die Daten des Deutschen Wetterdienstes widerlegen den CO₂-Treibhauseffekt als alleinigen Temperaturtreiber

geschrieben von Chris Frey | 24. November 2023

**Die Klimaerwärmung begann 1987/88 mit einem
Temperatursprung**

Der Temperatursprung bei den Jahreszeiten –

Von **Matthias Baritz, Stefan Kämpfe, Josef Kowatsch**

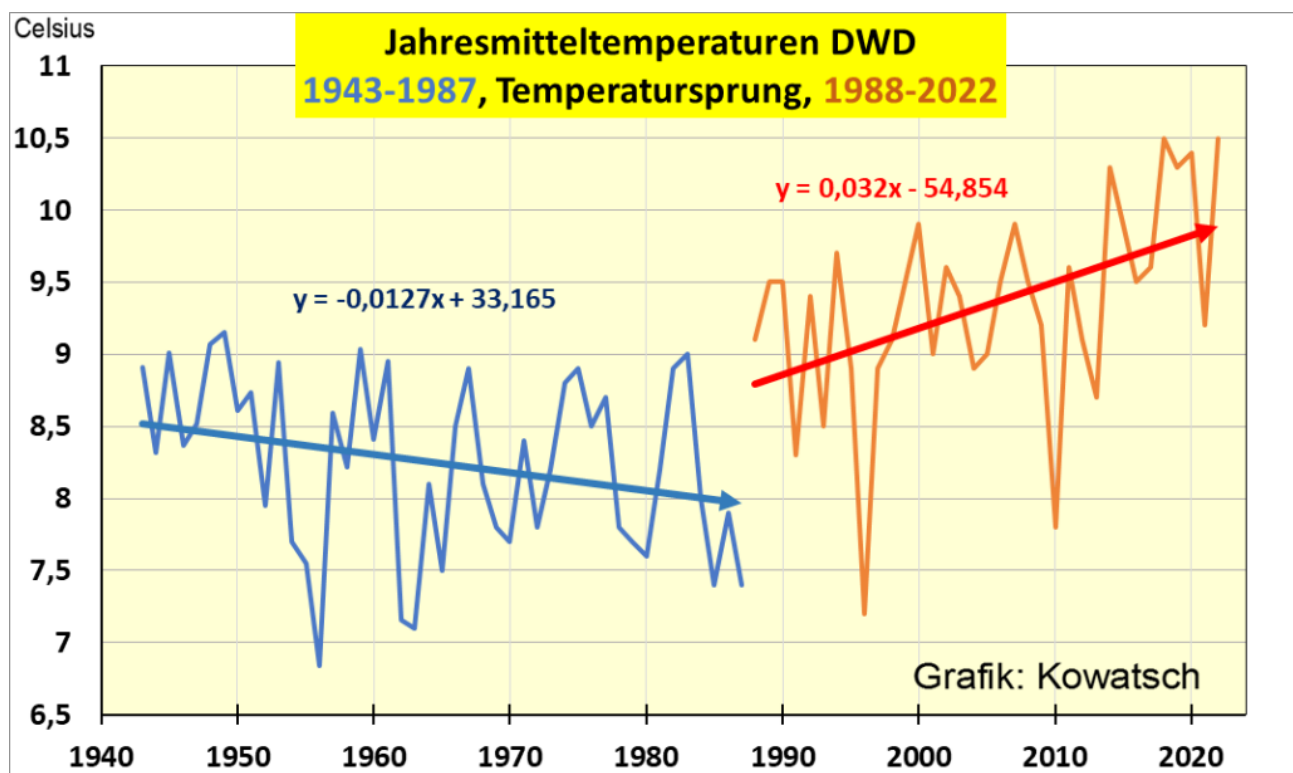
- Die Erwärmung begann erst 1987/88 mit einem Temperatursprung von 0,8 Kelvin
- CO₂ nimmt seit 100 Jahren stark zu. Die Erwärmung setzte erst ab 1988 ein
- Die Erwärmung ist seit 1988 tagsüber sehr stark und nachts deutlich geringer
- Vollkommen unterschiedlicher Verlauf der Tag/Nachttemperaturen.
- Von 1947 bis 1987 wurde es vor allem tagsüber kälter.
- Die Jahreszeiten unterscheiden sich beim Temperatursprung und in der Erwärmung.

Vorweg: Grundsätzlich ist die physikalische Absorption und Emission von Gasen physikalische Realität und wird durch die Belege unseres Artikels nicht in Frage gestellt. Aber wie hoch ist die dadurch geglaubte

Thermalisierung? Gibt es überhaupt eine? Von uns wird die beängstigende Höhe von 2 bis 4,5 Grad Klimasensitivität (je nach Klimamodell, hierbei handelt es sich um fiktive Modelle und nicht um Realität) wissenschaftlich hinterfragt und anhand der Daten des Deutschen Wetterdienstes widerlegt. Insbesondere zeigt sich, dass keine Grundlage für einen sog. Klimanotstand und darauf aufbauende Verbote und Panikmache besteht.

Die meinungsbeherrschende und gut bezahlte Klimafolgenforschung und auch der DWD behaupten fälschlicherweise, dass der gesamte Temperaturanstieg der letzten Jahrzehnte ausschließlich auf die Treibhausgase zurückzuführen wäre, hauptsächlich auf die stete CO₂-Atmosphärenzunahme. Die erste Grafik zeigt bereits, dass diese CO₂-Erwärmungsbehauptung falsch ist. Der DWD argumentiert gegen seine eigenen Daten.

Der Temperatursprung von 1987 auf 1988 und die Weitererwärmung



Grafik 1: Von 1943 bis 1987, also 45 Jahre vor dem Temperatursprung kühlten sich die Temperaturen Deutschlands ab. Der Temperatursprung von 1987 auf 1988 beträgt etwa 0,8 Grad. Ab 1988 gab es dann eine starke Weitererwärmung bis heute von 1,2 Grad. Macht zusammen 2 Grad ab 1987

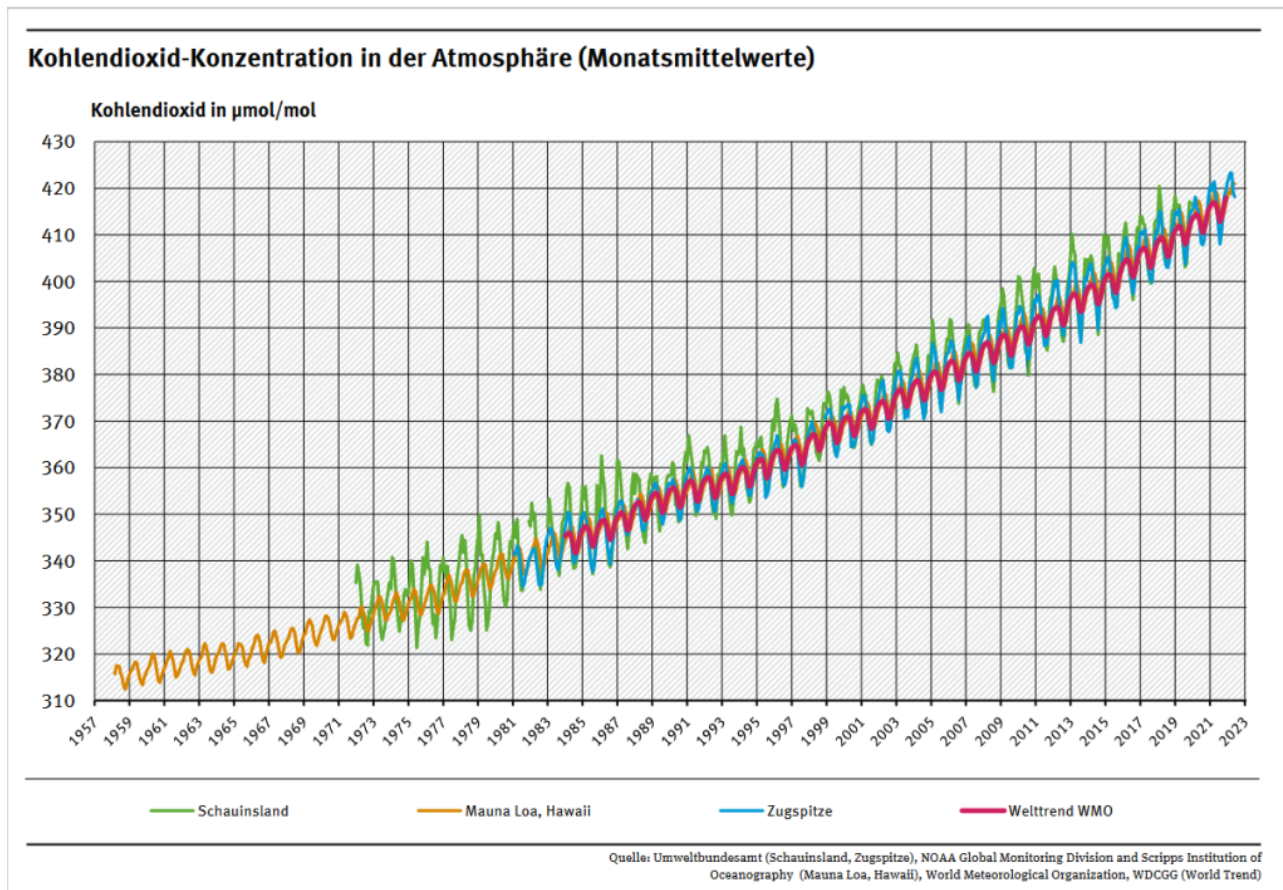
Merke: Die neuzeitliche Klimaerwärmung begann erst 1988 durch einen Temperatursprung mit anschließender Weitererwärmung.

Dieser Temperatursprung ist in ganz Mittel- und Westeuropa nachweisbar. In Holland wurden die Gründe des Temperatursprunges genauer in [dieser Arbeit](#) untersucht. Auch Stefan Kämpfe hat den Klimasprung und die

Ursachen hier eindeutig [beschrieben](#).

Siehe auch den Temperatursprung in England mit Tag/Nachttemperaturen, weiter unten bei Grafik 4

Im Vergleich dazu der kontinuierliche CO₂-Anstieg: (Quelle Umweltbundesamt)



Grafik 2: Zwischen Grafik 1 und Grafik 2 gibt es keinerlei Korrelation. CO₂ kann nicht 45 Jahre lang abkühlend wirken, dann plötzlich aufwachen, hochschnellen und anschließend eine starke Weitererwärmung bewirken. Solche Gaseigenschaften sind in Physik gänzlich unbekannt.

Anmerkung: Selbst aufgrund von physikalischen Grundlagen an den CO₂-Erwärmungseffekt glaubende Physiker sagen auch ganz deutlich, in den 36 Jahren seit dem Temperatursprung könnte die Klimasensitivität nur einen schwachen fast unmerklichen Erwärmungseffekt bewirken, der Betrachtungszeitraum wäre viel zu kurz. Allerdings sind die 45 Jahre Temperaturrückgang davor schon gar nicht mit der CO₂-Zunahme erklärbar. Der CO₂-Atmosphärenanteil ist von 1943 damals 0,03%=300 ppm auf inzwischen 420 ppm gestiegen. Zumindest laut offizieller Erklärungen, basierend auf Messungen auf dem Mauna Loa. Und behauptet wird auch, – ohne jeden Beweis – dass allein der Mensch für diesen 120 ppm CO₂-Anstieg der letzten 80 Jahre verantwortlich wäre.

Erkenntnis 1: Die Temperaturkurve der DWD-Temperaturen und von CO₂ verlaufen vollkommen unterschiedlich. CO₂ oder andere sog. Treibhausgase können nicht der Temperaturhauptideiber sein.

Damit haben wir bereits gezeigt: Es gibt keine Klimakatastrophe durch sog. Treibhausgase und somit auch keinen Klimanotstand. Die deutsche Regierung mitsamt den Medien übertreiben maßlos, indem sie behaupten, die gesamte Erwärmung (seit 1987) wäre CO₂-bedingt

Merke: Die Klimaerwärmung seit 1987 bis heute beträgt 2 Grad bei den DWD-Jahrestemperaturen.

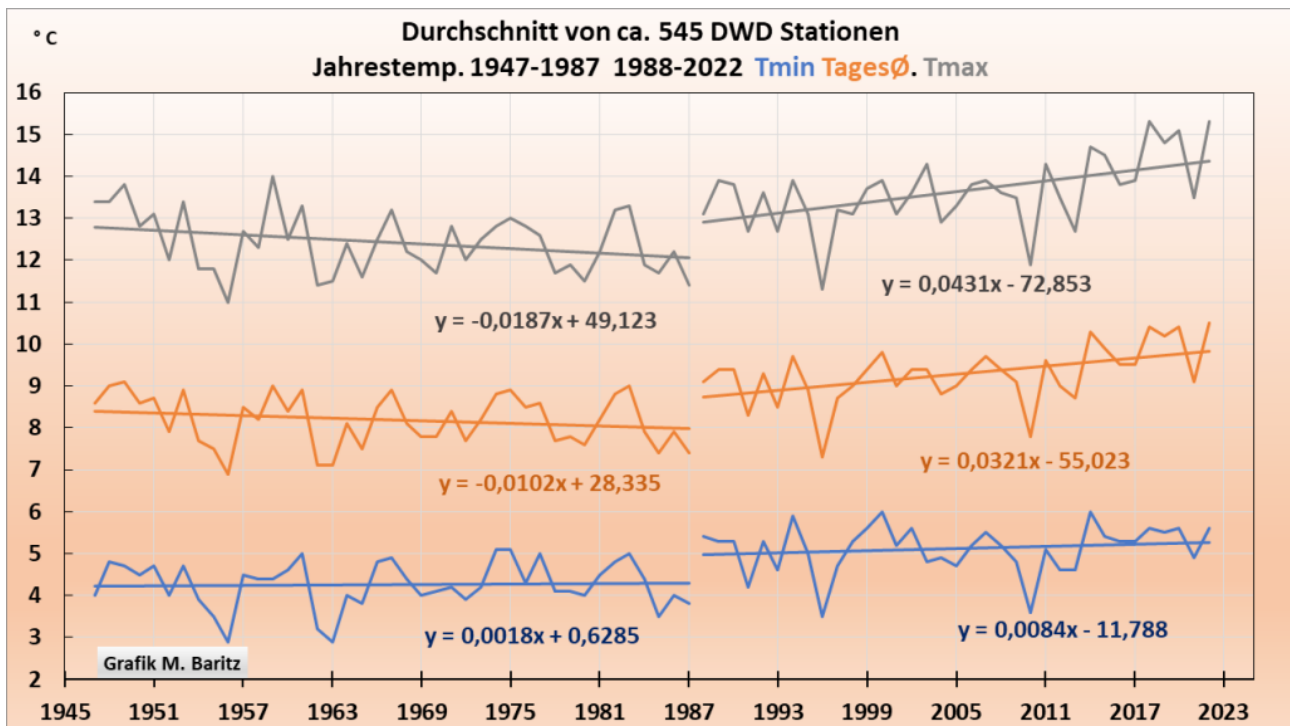
Im folgenden Teil ergänzen wir die Temperaturreihen des Deutschen Wetterdienstes in Grafik 1 durch den Verlauf der Jahreszeiten und der Tag/Nachttemperaturen

Unsere Schwierigkeit war, der DWD bietet keine Gesamt-Daten an, nur die von Einzelstationen, die man dann zeitraubend addieren muss.

Zum Grafikbeginn 1947: Bei einer Einzelstationen wäre ein Grafikbeginn 1943 möglich, weil etliche die T-max/, T-min Werte vor dem Kriegsende mitgemessen haben und auch 1945 nicht fehlt. Aber in der Summe? Es gibt viel weniger als 100 DWD-Stationen, auf die man zurückgreifen könnte, denn aufgrund des Kriegsendes und der damit verbundenen neuen Außengrenzen würden seit 1943 deutlich unter 100 Stationen bis heute T-max und T-min mitmessen, und das wäre uns als DWD-Schnitt zu wenig.

Bis 1947 hatte der DWD dann sein Messnetz geändert, neue Stationen an neuen Orten eröffnet, und wir können seit 1947 auf durchschnittlich ca. 550 Stationen durchgehend mit T-Min und T-Max zurückgreifen.

Die nächste Grafik zeigt somit den Zeitraum erst ab 1947 mit den Tag/Nachttemperaturen.



Grafik 3: Die beiden grauen Temperaturverläufe oben geben den Durchschnitt aller 365/366 T-Max-Werte für jedes Jahr an. Die beiden blauen Verläufe unten samt Steigung stehen für die Durchschnitte aller 365/366 T_{min}-Werte jeden Jahres. Dazwischen in braun die Tagesmittelwerte aller Tage eines Jahres, gemessen nach der Mannheimer Methode oder später Stundenmittel oder sogar 10 Min.-Mittel.

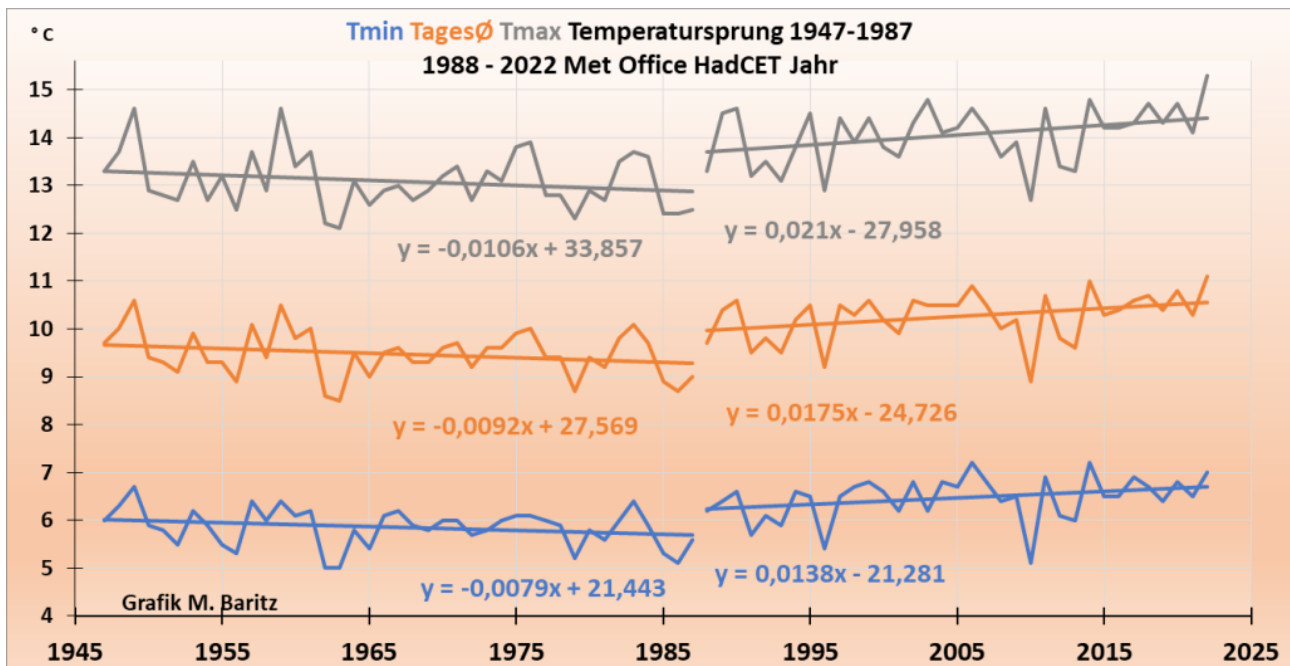
Auswertung mit Überraschung:

1. Von 1947 bis 1987 sind vor allem die Temperaturen tagsüber deutlich kälter geworden. Die Nachttemperaturen nicht.
2. Die Schere der Steigungslinien schließt sich in diesem 40 Jahre Betrachtungszeitraum
3. Alle drei Grafikverläufe zeigen den Temperatursprung von knapp einem Grad von 1987 auf 1988
4. Danach werden die Tage wärmer, siehe Steigungsformel, die Nachttemperaturen nicht.
5. Die Schere der Tag/Nachttemperaturen öffnet sich seit 1988
6. Diese Temperaturgrafik seit 1947 bis heute zeigt keinerlei Übereinstimmung mit der CO₂-Steigungsgrafik

Erkenntnis 2: Die Daten des Deutschen Wetterdienstes sind das endgültige „Aus“ für alle Behauptungen, CO₂ wäre der Haupttemperaturtreiber.

Merke: Nur die Temperaturen tagsüber haben sich seit 1947 in Deutschland geändert, zuerst 40 Jahre lang eine Abkühlung tagsüber, und nach dem Temperatursprung eine deutliche Erwärmung tagsüber.

Und nun die Betrachtung desselben Zeitraumes in England (CET, Midlands)



Grafik 4: ziemlich ähnlich wie in Deutschland, nur nicht so ausgeprägt

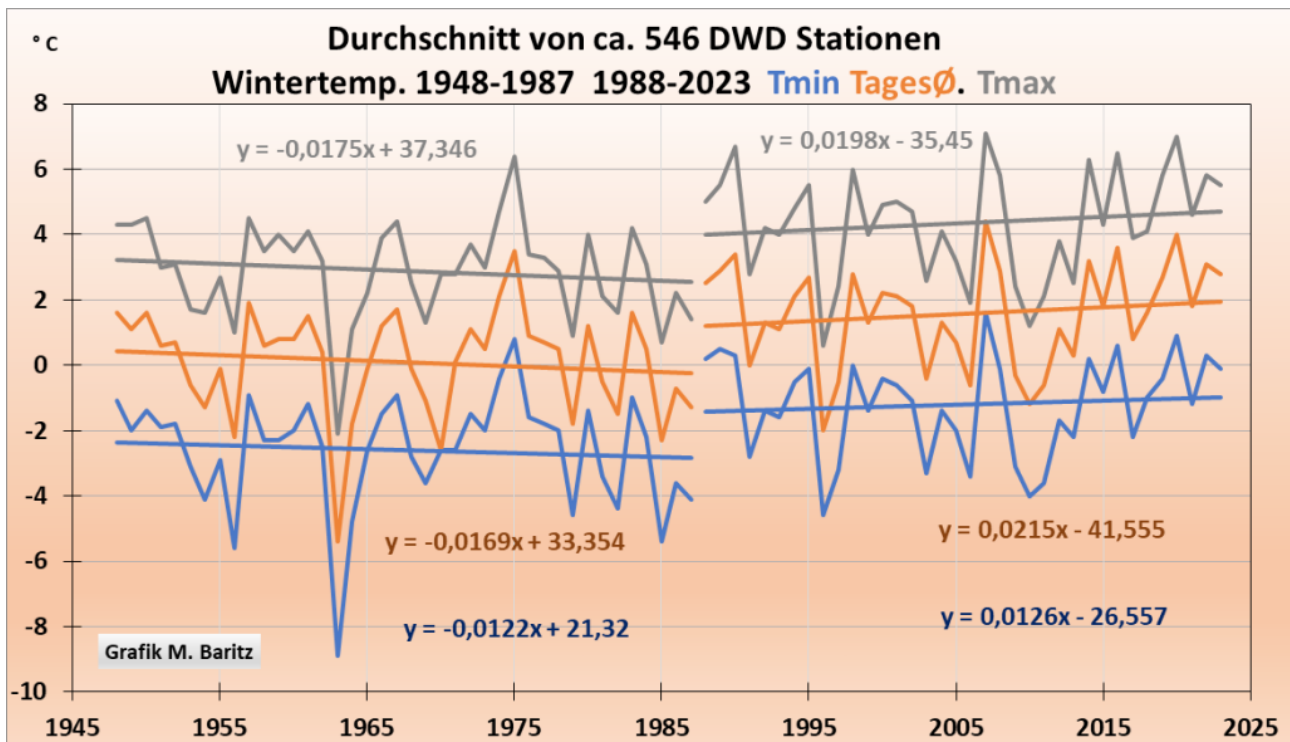
Wäre CO₂ wie stets behauptet, der Haupttemperaturtreiber, dann müsste dieses Gas überall Tag wie Nacht gleich wirken, und folgt man dieser [Hypothese](#) des CO₂-Treibhausexperten Häckl, dann sogar nachts deutlich stärker als am Tage (Aufgestellt vor 3 Jahren). Natürlich hat der CO₂-Klimaexperte Häckl für seine Hypothese keine Versuchsbeweise, einfach so nach der eignen Treibhaus-Glaubenslogik als Medienexperte dahergeschwätzt wie übrigens die ganze CO₂-Treibhaustheorie auf keine bestätigenden Versuchsbeweise für die IPCC behauptet hohe Klimasensitivität und auf keinerlei technische Anwendungen zurückgreifen kann. Es handelt sich um ein Geschäftsmodell

Die Realität ist: CO₂ kann nicht 40 Jahre lang bis 1987 vor allem tagsüber abkühlend wirken, dann einen Temperatursprung verursachen und ab 1988 plötzlich stark erwärmend wirken. Und auch noch tagsüber viel stärker als nachts. Solche Gaseigenschaften gibt es nicht.

Somit können wir jetzt schon schlussfolgern: CO₂ wirkt höchstens in homöopathischen Dosen. Das Klima wird von vielen anderen Faktoren bestimmt.

Die Aufgliederung der Grafiken nach Jahreszeiten. Der Winter

Wenden wir uns nun den Jahreszeiten zu und deren Verlauf von T-min/T-max über fast 80 Jahre. Der Winter besteht aus den Monaten Dezember und dem Januar und Februar im darauffolgenden Jahr, d.h. beim Winter 1948 zählt der Dezember 1947 mit. Die braune Grafik bedeutet: 90 Tagesrundum-Messungen ergeben jeweils ein Winterjahr.



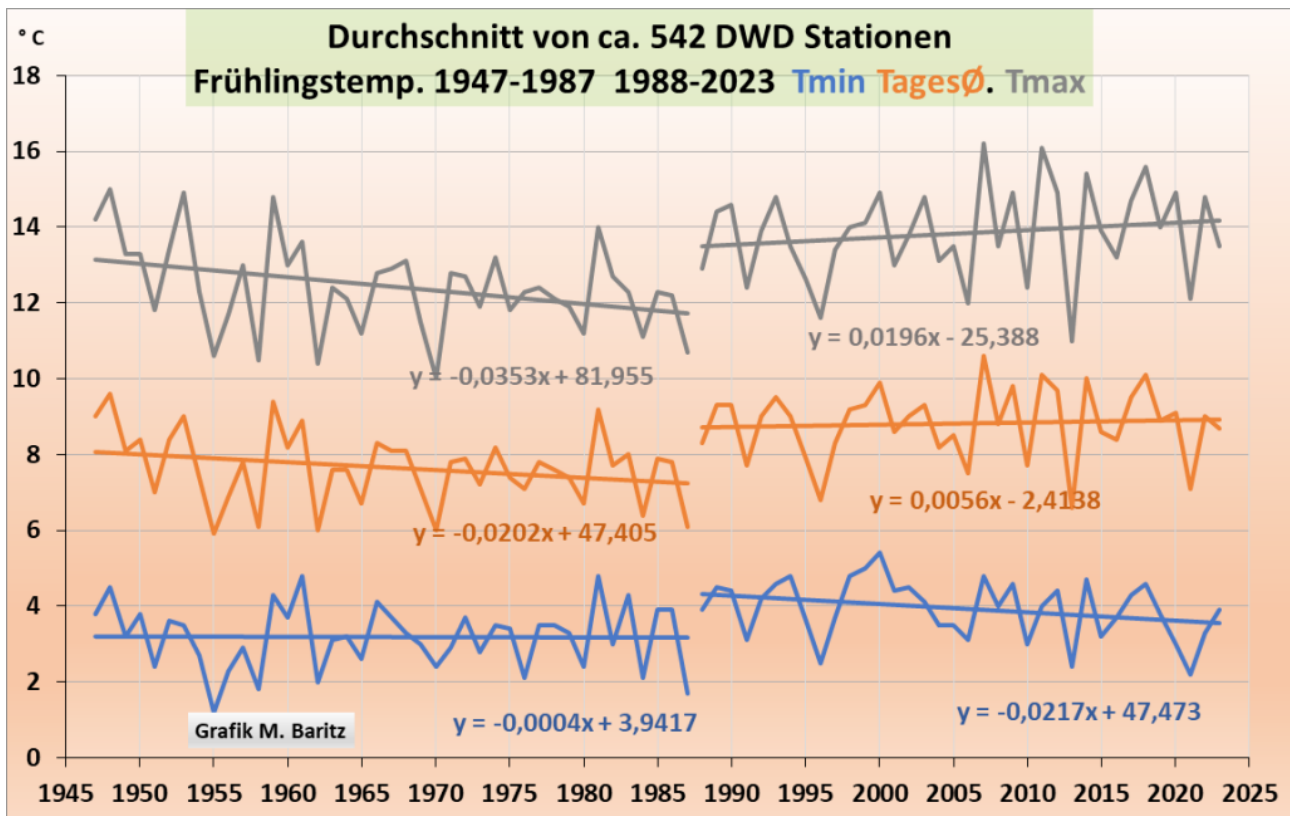
Grafik 5: Der Temperatursprung ist bei allen drei Wintergrafiken gleich hoch und doppelt so hoch wie beim Jahresschnitt. Er beträgt beim Winter etwa 1,5 Grad im Gegensatz zu den 0,8 Grad bei den Jahrestemperaturen. Noch interessanter sind die Steigungsverläufe der Regressionslinien vor und nach dem Temperatursprung.

Auswertung: 1) Von 1948 bis 1987 sind alle drei Steigungen negativ, die Winter wurden bis 1987 kälter, und zwar tagsüber nur unmerklich mehr als nachts. (Vergleiche blaue und graue Steigungsformeln)

2) Nach dem Temperatursprung, also ab 1988 wurden die Wintermonate geringfügig wärmer, T-max unwesentlich mehr als T-min in der Nacht.

3) Insgesamt hat sich der Winter nach dem hohen Temperatursprung jedoch sehr wenig weiter erwärmt, wobei die braune Steigung beim Gesamtwinter etwas ungewöhnlich ist.

Der Frühling seit 1947: die Frühlingsnächte werden in der Gegenwart kälter

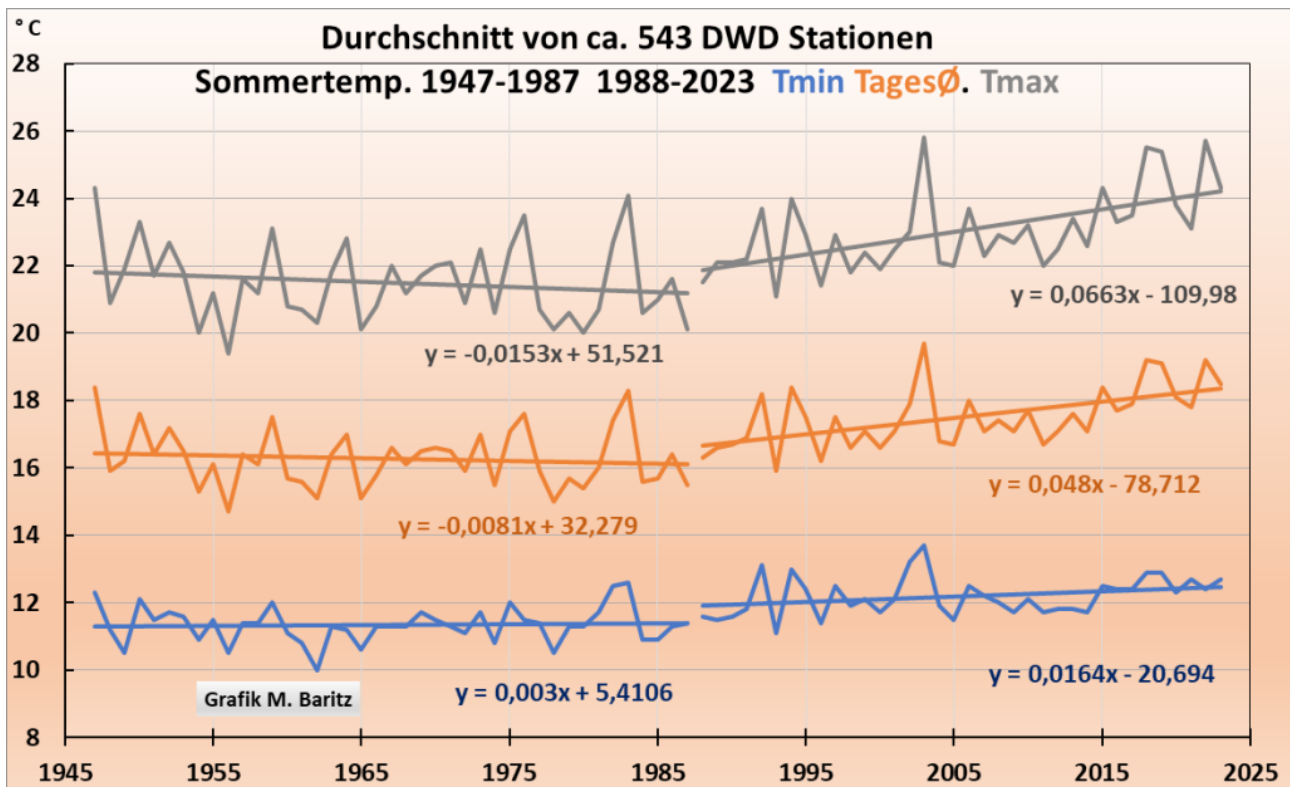


Grafik 6: Der erste Zeitraum unterscheidet sich vollkommen vom Zeitraum nach dem Temperatursprung. Der Temperatursprung ist tagsüber höher als nachts.

Temperaturverlauf: Nächte: von 1947 bis 1987 gleich, nach dem Sprung von 0,8 Grad, deutlich abkühlend. Die Frühlingnächte werden kälter, das spürt auch die Vegetation

Tagsüber (T-max): von 1948 bis 1987 deutlich abkühlend, Temperatursprung 1,6 Grad, dann leichte Erwärmung der Frühlingstage tagsüber. Insgesamt seit 1988 keine Erwärmung mehr, sieh braune Steigungslinie

Der Sommer seit 1947: Die ersten 40 Jahre kälter, seit 1988 deutlich wärmer, und zwar tagsüber, besonders aber seit 1992.



Grafik 7: Etwas übersichtlicher als beim Frühling, der Temperatursprung ist am Tage (T-max) etwas höher als nachts. Beim Gesamtschnitt (braun) etwa 0,6 Grad.

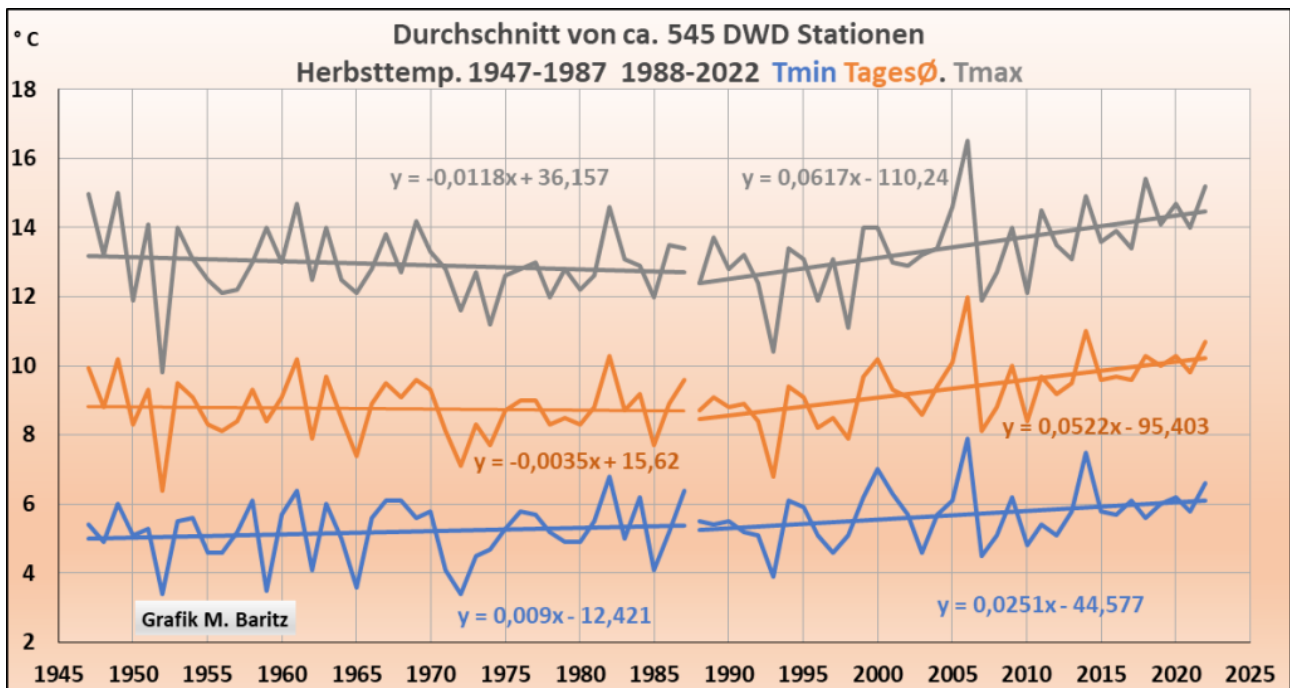
Nachts: ab 1947 keine Erwärmung, leichter Temperatursprung, leichte Weitererwärmung.

Tagsüber: zunächst Abkühlung tagsüber, Temperatursprung, dann sehr starke Weitererwärmung tagsüber.

Nähere Auswertung siehe unseren [Artikel](#) über den Sommer.

Der Herbst: es zeigt sich 87/88 kein Temperatursprung.

Nur der September hatte noch einen Temperatursprung 1987 auf 1988, die beiden anderen Monate nicht, deshalb zeigt der Herbst auch keinen Klimasprung 1988, sondern erst in den mittleren 1990er Jahren. Aktuell erwärmt sich der Herbst besonders stark, auch der von 2023 wird mit mehr als 11,5°C diesen Trend noch fortsetzen.



Grafik 8: Herbst, ganz anders wie in den restlichen Jahreszeiten

Nachts: kaum Erwärmung, kein Temperatursprung, ab 1988 wärmere Nächte

Tags: zuerst leichte Abkühlung, dann leichter Sprung nach unten, anschließend kräftige Weitererwärmung.

Für die genaue Auswertung verweisen wir auf den noch anstehenden Herbstartikel, ebenso auf die weiteren Monatsartikel und Jahreszeitenartikel der Zukunft

Erkenntnisse:

1. Die Temperatursprünge sind von Jahreszeit zu Jahreszeit verschieden hoch
2. Die Temperatursprünge sind tags und nachts selbst bei derselben Jahreszeit verschieden
3. Die ersten 40 Jahre bis 1987 wurden kälter, wobei hauptsächlich die tagsüber gemessenen T_{max} niedriger wurde. Die Schere T_{max}/T_{min} schließt sich
4. Nach dem Temperatursprung wurde es ab 1988 wärmer, wobei vor allem die Sommer tagsüber wärmer wurden. Die Schere t_{-max}/t_{-min} öffnet sich.

Wo ist die angebliche Treibhauswirkung von CO_2 versteckt?

Wäre CO_2 der allein bestimmende Temperaturtreiber, dann müssten bei allen 2500 DWD- Wetterstationen die Tag/Nachtsteigungen dieselben Steigungsformeln haben. d.h. es dürfte keine Abkühlung bis 1987 geben, sondern alle drei Regressionslinien müssten tags/nachts und bei jeder Station dieselben Steigungen haben. Um die Temperaturerwärmung zu

bestimmen, könnte man jede beliebige Station nehmen, egal ob mitten in der Stadt, am Flughafen oder im Schwarzwald. Die Steigungsformel und die Regressionslinien müssten bei allen Stationen dieselbe sein. Außerdem dürfte es keinen Temperatursprung von 1987 auf 1988 geben.

Die Temperaturdaten des Deutschen Wetterdienstes der letzten 80 Jahre zeigen: Es gibt keine Klimakatastrophe durch sog. Treibhausgase und somit auch keinen Klimanotstand wegen steigender CO₂-Konzentrationen.

Die deutsche Regierung mitsamt den Medien und die Panikmacher übertreiben maßlos. Die Temperaturverläufe Deutschlands wurden in den letzten 80 Jahren von vollkommen anderen Ursachen bestimmt.

Deshalb ist auch diese vom Mainstream verkündete Definition von Klimawandel **falsch**: *Der Begriff Klimawandel bezeichnet langfristige Temperatur- und Wetterveränderungen, die hauptsächlich durch menschliche Aktivitäten verursacht sind, insbesondere durch die Verbrennung fossiler Brennstoffe*

Richtig ist der erste Teil der Definition, falsch ist der Schluss: „insbesondere durch die Verbrennung fossiler Brennstoffe“

Welche Gründe den abkühlenden Temperaturverlauf tagsüber in den ersten vier Jahrzehnten **bis 1987** bestimmten, das zu ergründen wäre eine Aufgabe der teuer bezahlten Klimaforscher beim PIK und bei den Medien, aber auch von den Meteorologen beim Deutschen Wetterdienst. Und diese Erklärungen müssen wir einfordern.

Für uns kämen für den Zeitraum 1947 bis 1987 mehrere Ursachen in Betracht – vor allem die enorme Luftverschmutzung, welche mehr tiefe Wolken und Nebel entstehen ließ; das wirkte besonders tagsüber im Sommerhalbjahr kühlend. Die Luftverschmutzung verschleierte lange Zeit die Erwärmungswirkung des EDDY-Sonnenzyklus – seit 1988 schlägt dieser mit dem Aufklaren infolge der Luftreinhaltung nun voll durch. Dann die AMO-Kaltphase von etwa 1960 bis in die späten 1980er Jahre. Und die Häufigkeit der besonders erwärmend wirkenden SW-Lagen; diese traten in den 1960er bis 1980er Jahren seltener auf. Und im Winter gab es eine Negativ-Phase bei der NAO; einhergehend mit wenige und schwächeren Westwetterlagen; man denke nur an die Strengwinter 1962/63, 63/64, 69/70, 78/79, 84/85 und 86/87 mit vielen Ostwetterlagen; diese fehlen in den heurigen Mildwintern nahezu völlig.

Gerne warten wir auch auf die vermuteten Anregungen aller Leser dieses Artikels, also warum wurden die T_{max} bis 1987 niedriger?

Was hingegen die plötzliche Änderung des Klimas ab 1987 in Mittel- und Westeuropa herbeiführte, das haben wir des öfteren schon beschrieben, z.B. [hier](#).

In aller Kürze nochmals wiederholt: Zeitraum 1988 bis heute

1) Die Umstellung der Luftzufuhr von NW auf SW -Wetterlagen, also auf südliche Windrichtungen in ganz Mittel- und Westeuropa

2) Laut DWD die Zunahme der Sonnenstunden seit 1988,

3) Laut DWD die Abnahme der Bewölkung

4) Stetige Zunahme der Wärmeinsel­flächen in Deutschland, dazu gehören:

4a) Die ständige weitere Bodenversiegelung und Asphaltierung einstiger Grünflächen, die Städte und Gemeinden fressen sich in die grüne Landschaft hinein – derzeit 60 ha je Tag in Deutschland, siehe [Versiegelungszähler](#), Stand: 50 803 km² von 358 000 km²

4b) Die ständige Trockenlegung Deutschlands in Feld, Wald, Wiesen und Fluren durch Drainagen und Entwässerungsgräben. Das Wasser der einst viel nasser­en deutschen Sumpf-Landschaften landet im Meer. Damit wird Deutschland im Sommer zu einer Steppe. Es fehlt zunehmend die kühlende Verdunstung an heißen Sommertagen. Insbesondere die T-_{Max} tagsüber steigen kontinuierlich. Die gesetzlichen Luftreinhaltemaßnahmen seit 40 Jahren verstärken diesen Prozess.

6) Die AMO-Warmphase, die aber auch [zyklisch](#) ein Ende finden wird.

7) Die Verringerung der Albedo seit 30 Jahren, dadurch wird weniger Sonnenenergie ins Weltall zurückreflektiert.

Und ohne die Zunahme der Wärmeinseln – siehe Versiegelungszähler – wäre die Erwärmung seit 1988 vor allem im Sommer viel moderater ausgefallen:

Grundforderung von uns Natur- und Umweltschützern:

Die werbe- und geschäftsmäßig geplante und regierungsgewollte CO₂-Klimaangstmacherei vor einer angeblichen Erdüberhitzung muss sofort eingestellt werden.

Wir sind deshalb gegen teure technische CO₂-Reduzierungsmaßnahmen, die dem Klima nichts nützen, sondern der Natur und Umwelt oft zusätzlich schaden. Wir lehnen auch jede Luftbesprühung aus Flugzeugen mit weißen Chemikalien-Staubwolken ab, um die Sonneneinstrahlung zu reflektieren und die Albedo wieder zu vergrößern.

Was man gegen heiße Sommertage und gegen die Trockenlegung Deutschlands vorgehen sollte, haben wir hier in 15 Punkten beschrieben.

Aber diese Hilfsmaßnahmen, die tatsächlich helfen, würden der CO₂-Treibhaustheorie widersprechen, deshalb entscheidet sich die Politik lieber für die teure CO₂-Bodenverpressung oder CO₂ aus der Luft ausfiltern und andere vollkommen sinnlose CO₂-Reduzierungsmaßnahmen.

Unsere Vorschläge im obigen link würden nicht nur helfen, sondern wären zugleich ein Beitrag zum Naturschutz, die Vielfalt und die Ökologie der Landschaft würde sich verbessern.

Wir brauchen mehr CO₂ in der Atmosphäre!

Eine positive Eigenschaft hat die CO₂-Zunahme der Atmosphäre. Es ist das notwendige Wachstums- und Düngemittel aller Pflanzen, mehr CO₂ führt zu einem beschleunigten Wachstum, steigert die Hektarerträge und bekämpft somit den Hunger in der Welt. Ohne Kohlendioxid wäre die Erde kahl wie der Mond. Das Leben auf der Erde braucht Wasser, Sauerstoff, ausreichend Kohlendioxid und eine angenehm milde Temperatur. Der optimale CO₂-gehalt der Atmosphäre liegt etwa bei 800 bis 1000ppm, das sind 0,1%. Nicht nur für das Pflanzenwachstum, also auch für uns eine Art Wohlfühlfaktor. Von dieser Idealkonzentration sind wir derzeit weit entfernt. Das Leben auf der Erde braucht mehr und nicht weniger CO₂ in der Luft. Untersuchungen der NASA bestätigen dies (auch hier) Und vor allem [dieser Versuchsbeweis](#).

Das Leben auf dem Raumschiff Erde ist auf Kohlenstoff aufgebaut und CO₂ ist das gasförmige Transportmittel, um den Wachstumsmotor Kohlenstoff zu transportieren. Wer CO₂ vermindern will, versündigt sich gegen die Schöpfung dieses Planeten.

Es wird Zeit, dass endlich Natur- und Umweltschutz in den Mittelpunkt des politischen Handelns gerückt werden und nicht das teure Geschäftsmodell Klimaschutz, das keinerlei Klima schützt, sondern über gesteuerte Panik- und Angstmache auf unser Geld zielt. Gegen die Terrorgruppe „letzte Generation“ muss mit allen gesetzlichen Mitteln vorgegangen werden, da die Gruppe keine Natur- und Umweltschützer sind, sondern bezahlte Chaosanstifter. Abzocke ohne Gegenleistung nennt man das Geschäftsmodell, das ähnlich wie das Sündenablassmodell der Kirche im Mittelalter funktioniert. Ausführlich hier beschrieben.

Josef Kowatsch, Naturbeobachter, aktiver Naturschützer, unabhängiger, weil unbezahlter Klimaforscher

Matthias Baritz, Naturwissenschaftler und Umweltschützer.

Stefan Kämpfe, Diplomagraringenieur, Botaniker, unabhängiger Natur- und Klimaforscher

Auf der New Yorker „Krazy-Klimate-Konferenz“*

geschrieben von Chris Frey | 24. November 2023

[Francis Menton](#), [MANHATTAN CONTRARIAN](#)

*[*Nettes, aber unbersetzbares Wortspiel]*

Am Donnerstag (16. November) veranstaltete eine [Organisation](#) namens City & State (die sich auf die Berichterstattung über den Staat New York und die Kommunalverwaltung spezialisiert hat) eine [Konferenz](#) mit dem Titel „2023 Clean Energy in New York Summit“: Nennen wir sie die „New York Krazy Klimate Konferenz“. Ich war vor Ort, um die Feierlichkeiten zu beobachten und darüber zu berichten, zusammen mit einem anderen prominenten Skeptiker, nämlich Roger Caiazza vom [Blog Pragmatic Environmentalist of New York](#).

An der Krazy Klimate Konferenz nahm eine Schar hochrangiger New Yorker Bürokraten und Gesetzgeber teil, die über die aufregenden Fortschritte New Yorks auf dem Weg zum Net Zero-Nirvana berichten wollten, sowie eine noch größere Schar von Trickbetrügnern und Schmarotzern, die von den großen Haufen staatlicher Beute profitieren wollen, die auf dem Weg dorthin verteilt werden. Die Ko-Vorsitzende des New Yorker Climate Action Council – Doreen Harris – hielt die Hauptrede. Zu den weiteren Rednern gehörten mehrere Mitglieder der Staatsversammlung sowie Bürokraten, die im Stab des Gouverneurs, in der staatlichen Energieforschungs- und Entwicklungsagentur New York State Energy Research & Development Agency (NYSERDA), im städtischen Umweltschutzministerium, im städtischen Bauamt usw. für die so genannte „Energiewende“ zuständig sind. Auch die Wind- und Solarenergie-Schwindler waren prominent vertreten.

Wie die Leser hier wahrscheinlich wissen, soll der erste große Schritt beim Übergang New Yorks zu kohlenstofffreier Energie der Bau von Offshore-Windturbinen mit einer Nennleistung von etwa 9000 MW im Atlantik vor Long Island sein. Die Verträge für etwa die Hälfte davon wurden nach einem Ausschreibungsverfahren vergeben. Leider kündigten zwischen Juli und Oktober fast alle Auftragnehmer für die Offshore-Windkraftanlagen an, dass sie von den Verträgen [zurücktreten](#) würden, da sie die Preise nicht massiv erhöhen würden. Die Public Service Commission lehnte daraufhin die Preiserhöhungen ab, aber zum Zeitpunkt der Konferenz hatte noch niemand eine Lösung für den nächsten Schritt gefunden. Als wir den Rednern zuhörten, war New Yorks wichtigste Initiative zur Umstellung auf kohlenstofffreie Energie buchstäblich im Wasser versunken.

Man könnte meinen, dass der Schwerpunkt einer Konferenz wie dieser auf

der Beseitigung der schwerwiegenden Hindernisse liegen sollte, die der erhofften Energiewende im Wege stehen. Dazu gehören nicht nur die ausufernden Kosten für den Bau von Windkraftanlagen, die zu den Vertragskündigungen geführt haben, sondern auch Dinge wie der Umgang mit der unsteten Stromerzeugung aus Wind und Sonne und die Lösung des Problems der Energiespeicherung. Wenn Sie glauben, dass diese Konferenz sich auch nur halbwegs ernsthaft mit einem dieser Themen auseinandergesetzt hat, liegen Sie falsch.

Stattdessen gab es im Wesentlichen nur hirnloses, fröhliches Gerede.

Wie bereits erwähnt, war die erste Rednerin eine Doreen Harris.

Frau Harris sprach die Worte „Ich war Mit-Vorsitzende unseres Klima-Aktionsrates“. Das ist der Rat, der im letzten Dezember den so genannten „[Scoping Plan](#)“ herausgegeben hat, der uns sagt, wie wir kohlenstofffreie Energie erreichen können – ein „Scoping Plan“, der auf rund 700 Seiten nicht einmal herausfinden konnte, dass Energiespeicherung in Wattstunden und nicht in Watt gemessen werden muss. Bei einem Unterfangen, das nach erheblichem technischen Sachverstand schreit, bringt Frau Harris einen Koffer voller Luft mit. Hier sind einige Auszüge, die den Tenor ihrer Präsentation reflektieren: *„Wir sind führend in der Nation ... Wir sehen, dass die Industrie in außergewöhnlicher Weise reagiert ... Es gibt kurzfristige Herausforderungen [es wird nicht erwähnt, welche das sein könnten] ... Wir haben es mit einem massiven Ausbau des Netzes zu tun ... Wir brauchen viel Wind und Sonne ... Wir haben einen 10-Punkte-Plan, um diese Herausforderungen zu meistern ...“* Harris' Rede war gespickt mit Zeilen, die Applaus hervorrufen sollten („*Wer liebt keine Wärmepumpen?!“*), also nutzte ich diese Gelegenheiten, um laut zu buhen. In ihrer etwa 25-minütigen Rede schaffte es Frau Harris gerade einmal, ein paar Zeilen zum Thema der kürzlichen Stornierungen aller Offshore-Windprojekte zu sagen. Ihr Beitrag war, dass „wir zwei RFI [requests for information]“ an potenzielle Bieter herausgegeben haben und „wir erwarten bald Antworten“.

Damit liegt Frau Harris weit vor Gregory Lampman, dem Direktor für Offshore-Windkraft bei NYSERDA. NYSERDA ist die staatliche Behörde, die für das Offshore-Windprojekt zuständig ist und die die Verträge ausgestellt hat, die alle gerade gekündigt wurden. Irgendwie schaffte es Lampman, eine ganze Präsentation durchzuziehen („*Wir sind führend ... Wir haben eine Tendenz zum Handeln. ... langfristige Nachhaltigkeit ... etwas, worauf wir stolz sein können“*), ohne jemals zu erwähnen, dass sein gesamtes Programm gerade gestrichen wurde, ohne dass er eine Vorstellung davon hat, wie es weitergehen soll. Es ist ihm hoch anzurechnen, dass der Moderator Lampman, wenn auch auf sehr sanfte Art und Weise, bat, auf das Thema der Absagen einzugehen. Lampman antwortete, dass seine Mitarbeiter im Büro schon während der Konferenz hart daran arbeiteten, eine Lösung zu finden. Er sagte auch, dass er das Thema mit seinem 6-jährigen Sohn besprochen habe, der daraufhin geantwortet habe: „Papa, du schaffst das.“

Für mich war der Höhepunkt der Konferenz die Präsentation eines Mannes namens Luke Falk am Nachmittag, der sich als COO einer Firma namens Clean Path NY ausgab, die anscheinend Übertragungsleitungen entwickelt, um Wind- und Solarenergie im ganzen Bundesstaat zu transportieren. Falk fing an, darüber zu sprechen, wie großartig es wäre, wenn alle ihre Häuser auf elektrische Heizung umstellen würden, weil dies eine Verwendung für die riesigen Mengen an Wind- und Sonnenstrom bieten würde, die bald anfallen würden. An diesem Punkt drehte ich durch und fing an, unkontrolliert zu lachen. Nach seinem Vortrag kam Falk auf mich zu und beschuldigte mich, unhöflich zu sein. Ich erwiderte, dass ich dachte, der Sinn einer Comedy-Routine sei es, die Zuschauer zum Lachen zu bringen.

Aus dieser Konferenz geht eindeutig hervor, dass die Leute, die New Yorks angebliche Energiewende leiten, nicht den geringsten Hauch von Kompetenz besitzen. Ich nehme an, das ist besser so, denn Leute, die tatsächlich kompetent wären, könnten die Scharade noch viel länger aufrecht erhalten. Mit diesen Leuten wird der Zusammenbruch früher kommen, wenn auch nicht annähernd früh genug.

Link:

<https://wattsupwiththat.com/2023/11/19/at-the-new-york-krazy-klimat-konferenz/>

Übersetzt von Christian Freuer für das EIKE

Wie grüne Milliardäre die Öffentlichkeit dazu bringen, eine undurchführbare *Net-Zero*-Politik zu akzeptieren

geschrieben von Chris Frey | 24. November 2023

[CHRIS MORRISON](#), [The Daily Skeptic](#)

Bei den britischen Parlamentswahlen 2019 haben die Grünen 465 Sitze verloren und landesweit gerade einmal 2,7 % der Stimmen erhalten. Und das trotz jahrelanger unermüdlicher Predigten der Klimaapokalypse in den meisten Medien und politischen Kreisen. Der jüngste [Bericht](#) des Enthüllungsjournalisten Ben Pile liefert eindeutige Beweise dafür, warum die grüne Bewegung bei jeder bedeutenden demokratischen Abstimmung oft

schlecht abschneidet. „Die grüne Bewegung existiert fast nur aufgrund der Unterstützung durch eine kleine Anzahl von philanthropischen Stiftungen“, stellt er fest. Zuschüsse von weniger als 10 Stiftungen machen weit mehr als 1 Milliarde Dollar an Klimazuschüssen pro Jahr aus, fügt er hinzu.

Aktivisten behaupten oft, dass ihre kollektivistische Net-Zero-Phantasie weit verbreitet ist, aber das liegt daran, dass sie Fragen wie diese stellen: „Unterstützen Sie Net Zero, um den Planeten zu retten?“ Die Fragen sind selten so formuliert: „Sind Sie der Meinung, dass wir innerhalb von weniger als 30 Jahren 85 % unserer derzeitigen Energie abbauen und einen weitreichenden gesellschaftlichen und wirtschaftlichen Zusammenbruch in Kauf nehmen sollten, und zwar auf der Grundlage einer unbewiesenen Hypothese, dass der Mensch das Klima kontrolliert?“ Dennoch gibt es zunehmend Anzeichen dafür, dass die Öffentlichkeit zu verstehen beginnt, wie ihr eine undurchführbare Netto-Nullenergie-Politik aufgezwungen wird. Im vergangenen Jahr ergab eine IPSOS-Umfrage unter zwei Dritteln der Weltbevölkerung, dass vier von zehn Personen glauben, der Klimawandel sei hauptsächlich auf natürliche Ursachen [zurückzuführen](#). Eine kürzlich an der Universität Chicago durchgeführte Umfrage ergab, dass 70 % der Amerikaner nicht bereit sind, viel mehr als zwei Cent pro Woche für die Bekämpfung des Klimawandels auszugeben. Trotz jahrzehntelanger grüner Erziehung sind die meisten Amerikaner nicht bereit, das nötige Kleingeld aus ihrer Tasche zu zahlen, um Net Zero zu unterstützen.

In seinem ausgezeichneten [Bericht](#) mit dem Titel „'Saubere' Luft, schmutziges Geld, schmutzige Politik“ gibt Pile einen Einblick in die Art und Weise, wie grüne Eliten ein weitgehend ahnungsloses Publikum gängeln. Eine Luftverschmutzungs-Politik wie Londons Ultra Low Emission Zone (Ulez) sind „Stellvertreterschlachten“ des Klimakrieges. Organisationen, die sich für die Luftverschmutzungs-Politik einsetzen, „werden vollständig von den Interessen des Klimawandels finanziert“, stellt er fest. Scheinbar lokal ausgerichtete zivilgesellschaftliche Organisationen wie C40 Cities, der Global Covenant of Mayors und UK100, die sich für eine Politik gegen Autos und Luftverschmutzung einsetzen, werden durch Stiftungen finanziert, die das Geld von wohlhabenden Einzelpersonen wie Michael Bloomberg und dem Extinction Rebellion-Finanzier Sir Christopher Hohn verteilen. Der eine Reihe von Kampagnenorganisationen und Think Tanks unterstützenden Clean Air Fund wurde von Hohns Vehikel, der Children's Investment Fund Foundation, mit einem Zuschuss von 21,4 Millionen Dollar eingerichtet. „Es gibt keine Basis-Kampagnen gegen Luftverschmutzung von Bedeutung“, berichtet Pile.

Um ihre Kampagnen zu unterstützen, argumentiert Pile, dass die Stiftungen die Prioritäten der akademischen Forschung beeinflussen. Die Universitäten betonen ihre Unabhängigkeit, aber die Beträge, die sie erhalten, sind enorm. Das Imperial College, das im Mittelpunkt der Kontroversen um Covid und die Luftverschmutzungspolitik stand, erhielt 320 Millionen Dollar von der Gates Foundation. Während das College

behauptet, dass es keine Gelder von Interessengruppen aus dem Bereich fossiler Brennstoffe annimmt, da dies seine Forschung untergraben würde, stellt Pile fest, dass 60 Millionen Dollar von dem milliardenschweren grünen Investor Jeremy Grantham erhalten wurden, um die Grantham-Institute am Imperial und an der LSE zu finanzieren, die beide stark in die britische Klimapolitik eingebunden sind.

Man kann argumentieren, dass die Gelder, die Imperial für die Covid-, Luftreinhalte- oder Klimaforschung zur Verfügung gestellt wurden, nicht wirklich gut angelegt waren. Nur wenige bezweifeln heute, dass die Gesellschaft ohne Professor Neil Fergusons phantasievolle Modellvorhersage von 500.000 britischen Todesopfern zu Beginn der Covid-Epidemie besser dran gewesen wäre. Die imperiale Modellierung steht im Mittelpunkt der Werbung des Londoner Bürgermeisters Sadiq Khan für Ulez, zitierte er doch in Auftrag gegebene Forschungsarbeiten der Universität, die eine Einsparung von 4.000 vorzeitigen Todesfällen nahelegten. Es stellte sich heraus, dass es sich bei den Todesfällen um ein „statistisches Konstrukt“ handelte, das auf imaginären verlorenen Lebenstagen in der Bevölkerung beruhte. In Bezug auf die Einführung von ULEZ stellt Pile fest, dass „das Beste, was man über diese dringende politische Entscheidung sagen kann ist, dass sie der Wissenschaft voraus war, die nur wenig mit den Fakten zu tun hatte“.

An der Klimafront steht Imperial im Vordergrund, wenn es darum geht, einzelne Wetterereignisse pseudowissenschaftlich auf langfristige Veränderungen des Klimas zurückzuführen. Mit Geldern der Grantham Foundation wird [World Weather Attribution](#) finanziert, das sich auf diese (Vermutungs-)Arbeit spezialisiert hat. Leider verfehlen alle Ergebnisse das Grundprinzip der Wissenschaft, dass sie nicht falsifiziert werden können. Der bekannte Wissenschaftsautor Roger Pielke Jnr. äußert sich besonders vernichtend über die Attributionsarbeit: „Ich kann mir keinen anderen Forschungsbereich vorstellen, in dem die Lockerung von Strenge und Standards von den Forschern gefördert wurde, um Behauptungen aufzustellen, die für Schlagzeilen, politische Lobbyarbeit und sogar Gerichtsverfahren besser geeignet sind“, sagte er.

Während der Pile-Untersuchung tauchen regelmäßig die gleichen Personen auf. Was gibt es Neues von Mark Carney, dem kanadischen Öko-Aktivisten, der 2013 mit einem Fallschirm in die Bank of England geholt wurde, um die britischen Finanzinstitute zu überwachen? Nachdem er einen großen Teil seiner Zeit als Gouverneur damit verbracht hat, Geld zu drucken, um das Vermögen der ohnehin schon Reichen zu stützen, hat er sich vor kurzem in den Green Blob begeben. Die Beziehung zwischen Carney und Michael Bloomberg wird von Pile als „offensichtlich vertraut“ beschrieben. Sie scheint 2015 begonnen zu haben, als Bloomberg zum Vorsitzenden der *Task Force on Climate-Related Financial Disclosure* ernannt wurde, einer Organisation, die die Offenlegung von klimabezogenen Vermögenswerten wie Investitionen in lebenswichtige Energieunternehmen empfiehlt, die aus politischen Gründen als „Verbindlichkeiten“ gelten. Im Grunde, schreibt Pile, ist dies

Klimapolitik durch die Hintertür. Sie nutzt das Finanzsystem, um die Kosten für die Nichteinhaltung der Netto-Null-Problematik zu erhöhen, „ohne dass diese Politik im Gesetzbuch stehen muss“.

Durch die Erhöhung der Kapitalkosten und die erzwungene Fehlallokation von Investitionsmitteln, so Pile weiter, „hat die grüne Lobbyarbeit wesentlich zur Energiekrise, den steigenden Preisen und der Inflation beigetragen, die seit dem Ende des Covid Lockdown zu beobachten ist – obwohl die Lockdowns selbst und das Gelddrucken das Problem erheblich verstärkt haben“. In der Zwischenzeit hat Carney seit seinem Ausscheiden aus der Bank of England eine Reihe von Jobs angenommen, unter anderem als UN-Sonderbeauftragter für Klimapolitik und Finanzen, als Berater für Klimafinanzierung bei der COP26 und als Co-Vorsitzender der Glasgow Financial Alliance for Net Zero zusammen mit Bloomberg. Die letztgenannte [Institution](#) verwaltet angeblich 130 Billionen Dollar an fremdem Geld und setzt sich dafür ein, den Übergang zu einer globalen Netto-Null-Wirtschaft zu beschleunigen.

Im August dieses Jahres wurde Carney zum Vorsitzenden des Vorstands von Bloomberg ernannt.

Chris Morrison is the Daily Sceptic's Environment Editor.

Link:

<https://wattsupwiththat.com/2023/11/19/how-green-billionaires-groom-the-public-into-accepting-unworkable-net-zero-policies/>

Übersetzt von [Christian Freuer](#) für das EIKE